

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Amsterdam, 1937-02-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Klaus Mann

Jan Willem Brouwers-Straat 21

Amsterdam, den 2.II.37.

Lieber Kurt Hiller -

Ihr 'Exposé, den Budzislawski betreffend, habe ich mit Interesse - und mit Bedauern gelesen. Ja, mit Bedauern: denn es ist schlimm und schade, dass wir nun Ihren Beiträgen in der "Weltbühne" nicht mehr begegnen sollen; und es ist arg, dass diese Art von Streitigkeiten in der Emigration unvermeidlich scheint - und wer am Ende profitiert, das sind die Hitler und Göbbels - denn was ist die Konsequenz einer solchen Missshelligkeit - wie jetzt zwischen Ihnen und B.? -; dass ein wichtiger antifascistischer Autor sich in einem wichtigen antifascistischen Organ (als das wir die "Weltbühne" doch schliesslich immer noch bezeichnen dürfen) nicht mehr äussern wird, und dass er also seine Publikationsmöglichkeiten - die an sich schon eng genug sind - noch verengert. Ich hoffe nur, Sie werden sich mit dem B. doch wieder versöhnen. Es wäre die erfreulichste Lösung dieses Zwischenfalls...

Uebrigens stelle ich, gerade in diesem Augenblick, die Redaktion der "Weltbühne" auch auf eine ziemlich harte Probe. Ich habe es nämlich als meine P f l i c h t empfunden, zu dem neuesten "Fall André Gide" - d.h. zu der durch Gides

Sowjet-Broschüre gegen ihn ausgelösten kommunistischen Po-
lemik - Stellung zu nehmen. Das habe ich denn getan, und zwar
in recht scharfer Form gegen Feuchtwanger, dessen Artikel in
der "Prawda" ich als eine Ungeheuerlichkeit empfinde. Budzis-
lawski hat den Artikel angenommen, ohne ihn noch zu ken-
nen. Nun bin ich neugierig, ob er sich dazu entschliessen
wird, ihn wirklich zu bringen.

Ja, Ihren Heinrich Mann-Essay habe ich in New York noch be-
kommen: ~~Ich~~ er traf wesentlich n a c h Ihrem Brief ein, den
ich damals gleich beantwortete. Ein sehr gescheiter und
richtiger Aufsatz, der mir viel Vergnügen gemacht hat.

Ob und wann ich nach Prag kommen werde, steht noch durchaus
dahin. Zunächst bleibe ich noch zwei bis drei Wochen hier,
und werde dann etwas bei meinen Eltern in Küssnacht sein.

Es ist jedoch sehr wohl möglich, dass ich mich dann für Prag
entschliesse.

Nehmen Sie die besten Grüsse

von Ihrem

K. Mann,
H. Mann



7/2004